

*Üb' immer Treu' und Redlichkeit?* ist eine Text- und Klangintervention, die vier Täterorte der NS-Repression in Innsbruck markiert und in Bezug zueinander stellt. Dabei handelt es sich um folgende vier Orte der NS-Täterschaft: Herrengasse 1 (Geheime Staatspolizei, Staatspolizeistelle), Schmerlingstraße 1 (Oberlandesgericht, Landgericht, Gefangenenhaus), Südtiroler Platz 14-16 (Polizeidirektion, Kriminalpolizei, Polizeigefängnis) und der Lagerkomplex der Gestapo in der Reichenau. Die ausgewählten Orte sind Mahnmal und Zeugnis, Opfer- und Täterorte in einem und damit im Besonderen geeignet über die Geschehnisse des NS-Terror in ihrer Gesamtheit zu berichten. Neben einem fehlenden Bewusstsein für ihre Relevanz in der NS-Zeit eint diese Orte eine unzureichende oder unsensible Kontextualisierung. Umstände, die diese Arbeit thematisiert.

Zur Markierung dieser Orte ist die Textzeile „Üb' immer Treu' und Redlichkeit“, erweitert um ein Fragezeichen, aufgemalt. Diese entstammt dem Gedicht *Der alte Landmann an seinen Sohn* (1776) von Ludwig Hölty. Die Vertonung dieses Texts, basierend auf einer Melodie aus Mozarts Oper *Die Zauberflöte*, erlangte als Volkslied große Bekanntheit. Die Melodie fand später in den NS-Radios ab 1933 als zentrale Kenn- bzw. Pausenmelodie eine neue Verwendung. Um auf die harmlos und unpolitisch scheinende nationale Selbstdarstellung zu reagieren, entschied sich der britische Tarnsender *Gustav-Siegfried-Eins* für eine provokante musikalische Antwort. Zu hören war nämlich die ebenfalls instrumentale zweite Liedzeile des selben Volksliedes, deren Text lautet „... bis an dein kühles Grab“. Als akustisches Gegenstück zu der am Boden angebrachten Textzeile wird die Kennmelodie von *Gustav-Siegfried-Eins* abgespielt. Begleitend dazu ist eine Collage aus eingesprochenen Zeugenberichten und Täterverhören der Nachkriegsjustiz sowie von Dokumenten aus der NS-Zeit hörbar. Diese geben einen Einblick in das Ausmaß und den Schrecken des NS-Staates.

## **Oberlandesgericht Innsbruck, Landgericht Innsbruck – Schmerlingstraße 1**

Im Gebäude Schmerlingstraße 1 befanden sich die für den Reichsgau Tirol-Vorarlberg zuständigen Justizbehörden des NS-Staates und die Haftanstalt. Bereits seit der Abschaffung der Demokratie in Österreich im Jahr 1933 arbeitete die Justiz nicht mehr nach rechtsstaatlichen Grundsätzen. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahr 1938 wurde die Justiz der nationalsozialistischen „deutschen Rechtspflege“ unterstellt. Politisch missliebige Jurist\*innen wurden inhaftiert, versetzt oder pensioniert, ein früherer Präsident des Landesgerichts Innsbruck, Anton Larcher, vereidigte das verbliebene Personal auf Adolf Hitler. Präsident des Oberlandesgerichts Innsbruck wurde Oskar Stritzl. Im März 1945 gehörten dem für Tirol zuständigen Personal 87 Richter, elf Staatsanwälte und weitere 283 Beamte und Angestellte an. Ein zentrales Instrument der NS-Justiz war das „Sondergericht“. Es ahndete Verstöße gegen die mit Kriegsbeginn 1939 in Kraft getretenen „Kriegsverordnungen“, die radikales Vorgehen gegen jede Schwächung der deutschen Kriegsführung ermöglichten. Das Hören ausländischer Radiosender, Kritik und Spott („Heimtücke“), „volksschädliches“ Verhalten (Wirtschaftsvergehen), Hilfe für Deserteure („Wehrkraftzersetzung“) und der „verbotene Umgang mit Kriegsgefangenen“ waren mit Zuchthaus- oder Todesstrafe bedroht. Auch herkömmlich kriminelle Delikte wurden ideologisiert und vor dem Sondergericht verhandelt. Angeklagte hatten kaum Rechte. Sie konnten keine Berufung gegen Urteile einlegen. Richter des Sondergerichts Innsbruck fällten mindestens 30 Todesurteile, die in München vollstreckt wurden. Im Gebäude fanden auch Verhandlungen von Militärgerichten gegen Deserteure statt. Auch sie fällten Todesurteile, manche Deserteure wurden in Innsbruck (Paschberg) exekutiert. Wegen Bombenschäden mussten die Justizbehörden im Dezember 1944 in die Michael-Gaismair-Straße 1 übersiedeln. (Text: Dr. Peter Pirker)



### **Standorte:**

- (1) Herrengasse 1
- (2) Schmerlingstraße 1
- (3) Südtirolerplatz 14
- (4) Roßaugasse 4

### **Weitere Informationen und alle Audiostücke zum Anhören:**

[www.treuundredlichkeit.at](http://www.treuundredlichkeit.at)

### **Mit freundlicher Unterstützung durch:**

Land Tirol, Oberlandesgericht Innsbruck, ÖGB, Stadtarchiv/  
Stadtmuseum Innsbruck, Straßenbahnhof Stadt Innsbruck,  
IKB, Ultrasonic audio technologies Ltd.

### **Ein Projekt der gedenk\_potenziale:**

[www.gedenkpotenziale.at](http://www.gedenkpotenziale.at)

### **Gefördert durch:**

**INNS'  
BRUCK**